

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue Uebersetzung der Apostolischen Briefe Neuen Testaments

Struensee, Christian Gottfried

Halle, 1786

VD18 13072420

Zweyter Brief Pauli an den Timotheus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198233)

154 Zwenfter Brief an den Timotheus. C.I.

16. Er, der allein unssterblich ist, der in einem unzugänglichen Licht wohnt — Den kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann — dem Ehre und ewige Macht gebühret. Amen. Denen, die mit zeitlichen Gütern gesegnet sind, schärfe ein, daß sie nicht übermüthig werden; und auf Reichthum, der so ungewiß ist, ihre Hoffnung nicht setzen: sondern auf den lebendigen
18. Gott, der uns alles reichlich zu genießten giebt: viel mehr wohlthätig seyn, und reich an guten Werken, andern gerne mittheilen und von dem andern abgeben: und auf solche Art für sich Schätze sammeln — Das ist ein guter Grund für die Zukunft, damit sie
20. das ewige Leben erhalten. Mein lieber Timotheus! das vertraue ich dir an — Bewahre es — Und meide das profane nichtsbedeutende Geschwätz; und was eine fälschlich so genannte Weisheit dem, was dir anvertrauet ist, entgegen setzen mag — Dieselbe haben einige gepredigt, und sind darüber vom Glauben abgekommen. Dich leite die Gnade! Amen.

Cap. I. Zwenfter Brief Pauli an den Timotheus.

1. **P**aulus, weil es Gott so gewollt, Jesu Christi Apostel, um das Leben, das in Christo Jesu ist, zu verkündigen, wünscht seinem geliebten
2. Sohn, dem Timotheus, Gnade, Erbarmung, und Friede von Gott dem Vater, und unserm Herren Christo Jesu.
3. Ich danke Gott, den meine Vorfahren, und den ich in reinem Gewissen verehere, daß ich deiner in meinem Gebet Tag und Nacht unaufhörlich gedanke — Und wünsche, eingedenk deiner Thränen, recht sehr dich zu sehen, um mich recht freuen zu können:
5. wenn ich mich erinnere an deinen ungeheuchelten Glauben, der vormals deine Großmutter Lois, und deine

deine Mutter Eunike beseelt hat; und auch dich, wie
ich gewiß weiß, beseelt. Und deswegen erinnere ich
dich, die Gabe Gottes, die dir unter Auflegung
meiner Hände mitgetheilt worden ist, immer aufs
neue anzufachen. Denn Gott hat uns nicht einen
Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe,
und richtiger, tugendhafter Gesinnung gegeben.
Schäme dich also des Zeugnisses von unserm Herren
nicht; auch meiner nicht, der ich sein Gefangener
bin: sondern übernimm alle die Leiden, die mit dem
Evangelio verbunden sind, gestärkt von dem Gott,
der uns errettet und selig gemacht, und mit seinem
heiligen Ruf begnadigt hat. Nicht, weil wir es durch
unser Thun und Lassen verdient hatten, sondern nach
seinem besondern Vorsatz, und um der Gnade willen,
die uns vor ewigen Zeiten in Christo Jesu zugetheilt,
und jetzt durch die Erscheinung unsers Heilandes
Jesu Christi offenbaret worden: der den Tod zu-
nicht gemacht, und uns durch sein Evangelium ge-
lehrt hat, das Leben und Unverweslichkeit auf uns
wartet. Und da bin ich bestimmt, Herold dieses Ev-
angelii, und Apostel, und Lehrer der Nationen zu
seyn. Daher mich auch diese Leiden betroffen haben.
Aber ich schäme mich derselben nicht. Ich weiß wer
der ist, dem ich geglaubt habe: und bin überzeugt,
daß er vermögend genug ist, das was ich ihm anver-
traue 1) bis auf jenen Tag zu bewahren — Was du
von mir gehöret hast vom Glauben, und Liebe in
Christo Jesu, diene dir zum Muster bey dem Unter-
richt in der heilsamen Lehre, den du ertheilst. Be-
wahre das schöne Kleinod durch den heiligen Geist,
der in uns wohnet — Das weißest du, daß alle Asia-
ten sich von mir zurückgezogen haben: unter andern
auch Phygellus, und Hermogenes. Der Herr lasse
dem Hause des Onesiphorus Barmherzigkeit wieder-
fahren! Er hat mich oft erquickt, und sich meiner
Kette nicht geschämt: Vielmehr hat er mich, da er
in Rom war, mit großem Fleiß aufgesucht, und ge-
funden.

1) Leib, Seele, und Geist.

18. finden. Der Herr lasse ihn bey sich Gnade finden an jenem Tage. Die grossen Dienste, die er mir in Ephesus geleistet hat, sind dir bekannt - Also, mein Sohn, werde in der Gnade, die in Christo Jesu ist, immer stärker! Und was du von mir gehöret hast, und so viele bezeugen können, das empfiehlt gläubigen Männern, die im Stande sind, auch andere zu lehren.
2. Leide dich also als ein guter Streiter Jesu Christi. Kein Soldat, wenn er den Beyfall seines Feldherren haben will, verwickelt sich in die Geschäfte einer andern Lebensart - Und wenn jemand auch kämpft, wird er doch nicht gecrönt, wenn er nicht regelmäßig kämpft - Der arbeitende Landmann soll der Früchte zuerst, und vorzüglich geniessen. Merke was ich sage - Der Herr wolle dir in allen Dingen Verstand geben - Gedenke an Jesum Christum! und erinnere andere an ihn; der auferstanden ist von den Todten; aus dem Geschlecht Davids: so wie ich denselben verkündigt habe. Ich habe deswegen zu leiden; und liege in Ketten, als ein Missethäter: doch ist das Wort Gottes nicht gebunden. Ich erdulde daher alles um der Auserwählten willen: damit auch sie des Heils, das in Christo Jesu ist, und ewiger Herrlichkeit theilhaftig werden. Das ist Wahrheit - Sind wir mit gestorben; so werden wir mit leben: dulden wir; so werden wir mit herrschen: verleugnen wir; so wird er uns auch verleugnen; gläuben wirs auch nicht; so ist er wahrhaftig; er kann sich selbst nicht verleugnen - Dieses schärfe fleißig ein - Und bezeuge vor dem Herren, daß sie sich des Wortgezanks, welches zu nichts nütze ist, und Zuhörer zerrütet, enthalten -
15. Bestrebe dich, Gott dich so darzustellen, daß du seinen Beyfall hast; daß du so arbeitest, daß du deinen Zweck erreichst ²⁾ und das Wort der Wahrheit recht treibest - Ungöttliches, nichtsbedeutendes Geschwätz meide: die Leute werden nur schlimmer dadurch

²⁾ Der Ausdruck, den Paulus gebraucht, ist ein Ebraismus: daß du nicht zu schanden werdest.

E. 3. Zweyter Brief an den Timotheus. 157

durch werden; und ihr Wort, wie der Krebs, um
 sich fressen. Dergleichen sind Hymenäus, und Phile-
 tus, die sich von der Wahrheit entfernt haben, in-
 dem sie vorgeben, die Auferstehung sey bereits gesche-
 hen, und haben dadurch einige in ihrem Glauben
 irre gemacht. Aber Gottes fester Grund steht feste:
 dem er das Siegel aufgedruckt: Es kennt, (liebt)
 der Herr die Seinen! ingleichen: Ein jeder, der
 den Namen Christi im Munde führt, soll vom Un-
 recht abtreten — Uebrigens giebt es in einem grossen
 Hause nicht allein goldene und silberne, sondern auch
 hölzerne, und irdene Gefässe. Auch sind einige zum
 edlen Gebrauch da; andere zum unedlen. Reinigt
 man sich; daß man zu dieser letzten Art von Gefässen
 nicht gehört; so wird man ein edles Gefäß, geheiligt,
 und dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem Gu-
 ten geschickt seyn — Die jugendlichen Lüste fliehe —
 Strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und
 Friede mit allen, die den Herren aus reinem Her-
 zen anrufen. Rärrische, und abgeschmackte Dis-
 puten meide. Du weissest es, daß sie nur Zank ge-
 bären. Ein Knecht des Herren aber muß nicht viel
 streiten; sondern sanft gegen jedermann, und lehrreich
 seyn, und böse Menschen tragen können — Er muß
 Leute, die widerspenstig sind, mit Sanftmuth zurecht
 weisen können; ob vielleicht Gott ihren Sinn än-
 dern wollte, daß sie die Wahrheit erkennen, und er-
 wachen aus des Teufels Schlinge, der sie gefangen
 hat, daß sie seinen Willen thun müssen — Das muß
 du dir merken, daß in der Folge schlechte Zeiten
 kommen werden. Denn die Leute werden eigenliebig
 seyn, geldgierig, stolz, eingebildet, Lästermäuler,
 den Aeltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieb-
 los, unverföhnlich, teuflisch gesinnt, unmäßig, wild,
 ohne Liebe des Guten, verrätherisch, unbesonnen,
 aufgeblasen, und die Liebe zu Vergnügen wird bey
 ihnen grösser seyn, als die Liebe zu Gott. Sie wer-
 den einen äussern Schein von Gottseligkeit haben;
 aber die Kraft derselben verleugnen. Und diese Leu-
 te

6. te meide du. Dahin gehören auch die, welche sich in die Häuser einschleichen, und fesseln schlechte Weibspersonen, die mit Sünden bedeckt sind, und von mehr als einer Lust beherrscht werden; die immer lernen, und können doch niemals zur Erkenntniß der Wahrheit kommen — Wie sich Jannes, und Jambres dem Moses widersezt haben: so widersezen sich diese der Wahrheit; Leute von zerrüttetem Verstande,
9. die den rechten Glauben nicht haben. Inzwischen werden sie nicht weiter gehen können, als sie sollen: denn ihr Unsinn wird allen offenbar werden; wie es auch bey jenen geschah — Du hast meinen ganzen Gang gesehen: wie ich gelehrt; mich betragen; meine Entwürfe gemacht; geglaubt, Nachsicht, Geduld,
11. und Liebe bewiesen habe; wie ich verfolgt worden bin, und gelitten habe; was mir in Antiochien, Lystra, Iconien widerfahren; was ich sonst für grosse Verfolgungen erduldet habe. Und aus allen hat mich der Herr erlöst. Und alle, die durch Christum Jesum gottselig leben wollen, werden verfolgt werden —
13. Mit einem bösen, und verführerischen Menschen wird es immer ärger: er verführt, und wird verführt —
14. Du bleibe bey dem, was du gelernt, und durch den Glauben, als gewiß erkannt hast. Du weißest von wem du gelernt hast; bist auch von Kindheit an, mit der heiligen Schrift bekannt, welche dich zur Seligkeit, die wir durch den Glauben an Christum Jesum haben, unterweisen kann. Die ganze Schrift ist von Gott eingegeben, und ist nützlich zur Lehre, zur Ueberzeugung, zur Zurechtbringung, zur Anweisung, zur Gerechtigkeit, dergestalt, daß ein Mensch von Gott geboren vollkommen, und zu einem jeden guten Werk tüchtig werden kann. Daher bezeuge ich vor Gott, und dem Herrn Jesu Christo, welcher, wenn Er, und sein Reich erscheint, Todte und Lebendige richten wird, predige das Wort: und treibe es bey jeder Gelegenheit; überzeuge, bestrafe und ermahne mit aller Sanftmuth auf die lehrreichste Art.
3. Denn es wird eine Zeit kommen, daß sie die gesunde Lehre

Cap. 4.

E. 4. Zweyter Brief an den Timotheus. 159

Lehre nicht werden leiden wollen, sondern sich nach
ihren eigenen Lüsten, wie ihnen die Ohren jucken,
Lehrer auf den Hals laden werden; da sie ihre Ohren 4.
von der Wahrheit abwenden, und auf Fabeln fallen
werden. Du aber sey in allen Dingen gefast — Lei- 5.
de, was zu leiden ist — Treib das Geschäfte eines
Evangelisten 3) und thue was du zu thun hast ganz,
und in völligem Glauben — Der Anfang meiner 6.
völligen Aufopferung ist bereits gemacht, 4) und die
Zeit meiner Abfahrt ist da. Den schönen Kampf 7.
habe ich gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben
bewahrt. Nun habe ich die Krone der Gerechtigkeit 8.
in Empfang zu nehmen, welche mir der HErr, der
gerechte Richter, an jenem Tage geben wird: nicht
allein aber mir, sondern auch allen, denen seine Er- 9.
scheinung lieb gewesen ist — Eile bald zu mir zu kom- 10.
men — Denn Demas hat mich aus zu grosser Liebe zu
den Dingen dieser Welt verlassen 5) und ist nach
Thessalonich gegangen, Eresceus nach Galatien, und
Titus nach Dalmatien. Lucas ist allein bey mir. 11.
Bring den Marcus mit: ich kann ihn hier im Dienst
nützlich gebrauchen. Den Tychikus habe ich nach 12.
Ephesus geschickt. Den Mantelsack, den ich beyhm 13.
Karpus im Trojanischen gelassen habe, bring mir
mit, wenn du kommst, und die Bücher, insou- 14.
derheit das Pergament. Alexander, der Schmid,
hat sich sehr boshaft gegen mich bewiesen: Gott wird
ihm geben, nachdem ers gemacht hat. Hüte du dich 15.
auch vor ihm — Denn er hat sich dem, was ich leh-
re, sehr widersetzt. Bey meiner ersten Vertheidigung 16.
war niemand bey mir: sondern sie verliessen mich al-
le. (Es sey ihnen nicht zugerechnet!) Aber der HErr
stand

3) Evangelisten waren in der ersten Kirche ausser or-
dentliche Lehrer, die ins Ganze arbeiteten.

4) Wenn das Opferrthier erst immolirt war; und
den Ausdruck braucht hier Paulus von sich: so ward es
gleich darauf völlig abgethan.

5) Ich glaube nicht, daß Paulus damit sagen wolle:
Demas sey mit seinem ganzen Herzen wieder ins Irdische
hineingegangen.